

Die Herkunft unserer Sittiche

Die Gruppe der meist gepflegten Sittiche ist ursprünglich in Australien beheimatet.

Allerdings gibt es seit vielen Jahren nur noch Nachzuchten, denn Australien hat bereits in den 1960er Jahren ein absolutes Ausfuhrverbot erlassen.

Die überwiegend leichte Züchtbarkeit hat zur starken Verbreitung dieser Sitticharten geführt,

Australische Sittiche kommen aus den verschiedensten Klimazonen. Deshalb ist es wichtig, die Einzelinformationen der Arten zu kennen.

Sollten Sie sich dazu entscheiden, Australische Sittiche zu erwerben, suchen Sie einen guten Züchter oder einen Zoofachhändler Ihres Vertrauens auf. Hier können Sie wählen, welche Art ihren Einzug in Ihr Heim halten soll und damit zum Familienmitglied ausgewählt ist.

Die verschiedenen Arten

Die Rosellaarten sind zwischen 28 und 36 cm groß und deshalb nur bedingt für eine Haltung in großen Käfigen geeignet.

Von den Arten sind PrachtroSELLa, Stanley- und Pennantsittich am ehesten im Handel erhältlich.

Die Geschlechter sind nicht farblich zu unterscheiden; Männchen haben meist eine länglichere Kopfform, Weibchen eine mehr rundliche. Beim Stanleysittich sind die Farbunterschiede erst im zweiten Jahr erkennbar.

Unterbringung

Die Arten der Rosella-Gruppe sind allesamt ausdauernde und rasante Flieger. Die dauerhafte Unterbringung ist deshalb nur in einer Voliere möglich, die mindestens 2m² Grundfläche hat. Jeder Sittich ist wie alle Papageienartigen ein

Vogel, der Gemeinschaft braucht. Daher empfiehlt man heute, ein Paar zusammenzuhalten. Die meisten Arten sind territorial, d. h., zwei Männchen derselben oder einer ähnlichen Art können nicht in derselben Voliere untergebracht werden. Wählen Sie die Sitzstangen in unterschiedlichen Stärken, angepasst an die Füße der jeweiligen Art. Zur Abwechslung können Sie frische Zweige der verschiedenen Obstgehölze bzw. Weide zusätzlich anbieten. Sie bieten nicht nur weitere Sitzmöglichkeiten sondern, werden auch gerne benagt.

Als Bodenbelag der Voliere können Sie zwischen Natur-Einstreu und Spezial-Vogelsand wählen. Auf jeden Fall gehört aber noch ein Pickstein oder eine Sepiaschale hinzu. Hieran wetzt der Vogel seinen Schnabel, um ihn als Werkzeug zum Körnerfressen brauchbar zu erhalten.

Das tiergerechte Zubehör

- **Vogelheim:** Volieren ab 2m².
- **Großes Badehaus**
- **Sitzgelegenheiten** aus Holz, bzw. **Naturäste und Zweige**
- **Vogelgrit, Kalkstein oder Sepiaschale**
- **Großsittichfutter**
- **Kolbenhirse**
- **Vogelspielzeug**

Die ersten Tage

Gewöhnen Sie Ihre neuen Hausgenossen mit viel Umsicht und Ruhe an ihre neue Umgebung, vermeiden Sie hektische schnelle Bewegungen in deren Umfeld. Beim Annähern wirkt es beruhigend, wenn Sie mit ruhiger sanfter Stimme die Vögel ansprechen. Damit werden bald Ihre Stimme mit den angenehmen Dingen, wie neues Futter usw. verbinden.

Wenn Sie junge Tiere bekommen haben, ist durch intensive Beschäftigung mit ihnen

auch bei zwei Vögeln die Chance groß, dass sie zahm werden.

In den seltensten Fällen werden die Australier Worte nachahmen. Ihr Reiz liegt aber auch nicht darin, sondern wesentlich mehr in der Farbenpracht und in ihrem Verhalten.

Versorgung

Australische Sittiche gehören zu denjenigen Vogelarten, die sich überwiegend von Körnern ernähren. Deshalb besteht ihre Hauptnahrung auch aus einem speziellen Körnergemisch, das u. a. Spitzsaat, verschiedene Hirsesorten, Kardi, Buchweizen und Hafer, aber möglichst nur ganz wenige Sonnenblumen enthält. Seit langem gibt es käufliche Fertigmischungen, die auf die Bedürfnisse der Sittiche abgestimmt sind.

Eine willkommene Abwechslung ist die Kolbenhirse, gleich ob rot oder gelb. Hier wird nebenbei auch Spaß bei der Futteraufnahme geboten.

Füttern Sie reichhaltig, erziehen Sie ihre Sittiche aber, dass alle Saaten verzehrt werden. Es ist recht praktisch wenn Sie beim täglichen Füttern zuerst die leeren Spelzen abpusten, dann zuunterst in den Napf das frische Futter geben und obenauf das restliche vom Vortag. So gewährleisten Sie, dass die Vögel trotz guter Saatmischung sich nicht einseitig ernährt.

Zur Versorgung gehört auch der tägliche Wasserwechsel. In den meisten Fällen genügt es Leitungswasser zu geben. Auf keinen Fall sollten Sie dauerhaft Mineral- oder Heilwasser geben. Meist ist in den genannten Wässern der Anteil an belastenden Nitraten oder anderen Stoffen höher als im Leitungswasser.

Wenigstens zweimal pro Woche geben Sie eine spezielle Ergänzung, die eine Vitaminversorgung sicherstellt.

Frisches Grünzeug („Unkraut“) von ausgesuchten Plätzen sorgt für eine abwechslungsreiche und damit verbesserte Ernährung. Der Handel bietet hier verschiedene Pflanzen (**Kriechendes Schönpolster**, *Callisia repens*; Vogelmier) an. Ungeeignet ist allerdings Kopfsalat wegen der teilweise bedenklich hohen Inhaltsstoffe.

Mauser

Australische Sittiche haben sich in der langen Zeit über die Generationen in unseren Breiten nicht nur an unser Klima angepasst, sondern auch an den Jahreskreislauf. Deshalb ist auch der Vorgang, den wir „Mauser“ nennen, normalerweise zum Sommerende bzw. Herbstanfang sichtbar. Die Mauser dauert etwa 8 Wochen. In dieser Zeit genügt es nicht, wenn Sie ihre Sittiche nur mit einer Körnermischung und wenig Zusätzen versorgen. Die Mauser benötigt jede Menge Kraft, daher sollten Sie jetzt täglich entsprechende Produkte zugeben, die unter anderem die Bausteine für das Federwerk, nämlich die Eiweißbestandteile, enthalten.

Die Zucht

Bitte bedenken Sie, bevor Sie die Zucht von Sittichen versuchen wollen, dass natürlich klar sein muss, wohin die Nachzuchten gehen sollen. Nachdem dies geklärt wurde, können Sie die zur Zucht geeigneten Volieren und Nisthöhlen anschaffen. Die Zucht wird allerdings selbst im größeren Käfig nicht gelingen. Spätestens hier ist die Unterbringung in Volieren die Voraussetzung. Im Handel finden Sie die entsprechenden Angebote für das spezielle Aufzuchtfutter und die Nistkästen, die eine Zucht ermöglichen. Spätestens hier sollten sie zusätzlich überlegen, ob Sie sich nicht mit Gleichgesinnten zusammen wollen. Der örtliche Vogelverein bietet Ihnen sicherlich die gewünschte Umgebung. Hier können Sie durch Fachgespräche so manchen wertvollen

Rat über Zucht und auch Haltung der Sittiche erhalten.

Tierschutz

Bei allen Dingen beachten Sie bitte, dass das Tierschutzgesetz Richtlinien für die Haltung und Pflege und in wenigen Fällen, auch für die Züchtbarkeit beinhaltet, die genauestens zu beachten sind.

Bücher, die weiterhelfen

Kolar, K.; Spitzer, K. H.: (1982): Großsittiche;
Verlag Eugen [Junior Stuttgart

Wollen Sie bei uns Mitglied werden? Dann wenden Sie sich bitte an einen Verein ihrer Wahl. Gerne sind wir auch behilflich, ihnen die Anschrift zu vermitteln:

Kontakt:

**DKB-Geschäftsstelle
Heinrich Gerkens**

Avenwedder Str. 75

33335 Gütersloh

Tel. 05241/73386

Email: heinrich.gerkens@dkb-online.de

Ratschläge und Tipps zur Haltung und Pflege von Australischen Sittichen Rosella-Arten



Deutscher Kanarienvogelzüchter-Bund e.V.

Text und Gestaltung: Dr. Hans Claßen

© 2021 D.K.B. e.V.